

Nachwuchs zeigt sich kreativ

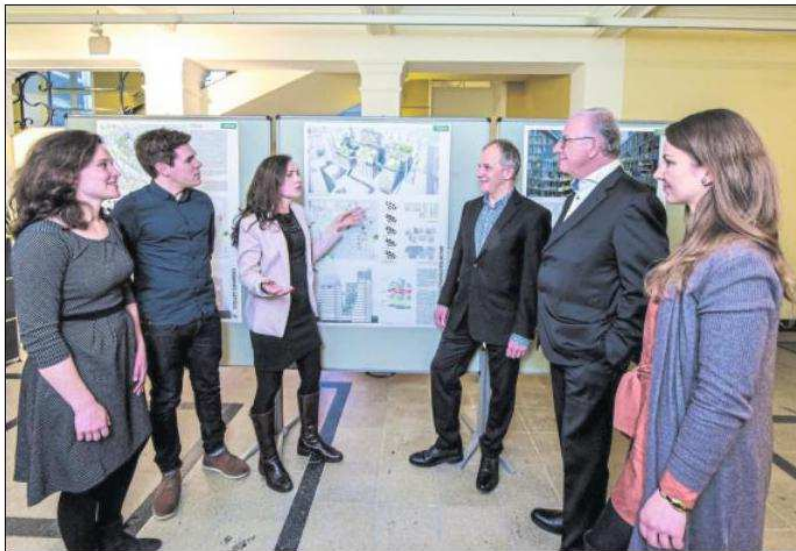
Filmprojekt an Hertz-Schule / Karlsruher erfolgreich bei Architekturwettbewerb

Dass eine Elektroschule nicht nur Technik kann, sondern auch kreativ ist, bewiesen die Klassen **2BFE1/1** und **2BFE1/2 der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe**, als das Ergebnis ihres Filmprojekts präsentiert wurde. Sechs Wochen lang haben die Schüler gemeinsam mit Murad Atshan vom Verein Werkraum Karlsruhe eine Geschichte entwickelt, ein Drehbuch geschrieben, Szenen geprobt und passende Spielorte gesucht. Nun wurden die Filme „Die Tür“ und „Tony“ gezeigt. Beide Filme erzählen typische Geschichten aus der Lebenswelt der Schüler: Es geht um Freundschaft, Konflikte und Respekt. Auch der kommissarische Schulleiter Andreas Hörner besuchte die Filmpremiere und freute sich sehr über die gelungene Zusammenarbeit mit dem Verein. **BNN**

Großstadt-Dschungel

Mit ihrem Beitrag zum Wettbewerb „Ideen zur Schaffung von nachhaltigem und preiswertem Wohnraum“ des Heidelberger Immobilienunternehmens Epple haben junge Karlsruher Architekten sich den ersten Platz gesichert. Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens hatte die Firma Epple den Preis für Nachwuchs-Architekten unter 30 Jahren ausgeschrieben und mit insgesamt 30 000 Euro dotiert.

Die Karlsruher Jung-Architekten Lisa Bruch, Florian Albert und Nadja Rothe erhielten den mit 12 000 Euro dotierten ersten Preis für ihren Entwurf, der auf dem innerstädtischen Plangrundstück fünf sehr dicht aneinander gerückte



DAS PREISTRÄGER-TRIO Nadja Rothe, Florian Albert und Lisa Bruch erklärt Andreas Epple, Wolfgang Riehle und Aleksandra Gleich (von links) den Entwurf. Foto: Steche

und im Schnitt elfstöckige Gebäudeblöcke vorsieht. Das Trio hat sich nach eigenen Angaben „einige Nächte um die Ohren geschlagen“, bis der Entwurf ausgetüfelt war. „Mit Leidenschaft“, so die Jury, habe das Trio dann das selbst gewählte Motto „Großstadtdschungel“ als Qualität an den Gebäuden durchdekliniert: viele und deshalb sehr

preiswerte Wohnungen, begrünte Fassaden, Brücken zwischen den Gebäuden, Loggien zum Winken in die Nachbarschaft, Kommunikationsräume für

jeden Zweck auf dem siebten und achten Stockwerk sowie Schwimmbad, Volleyball-Platz, Flaniergarten, Schrebergartensiedlung und Bio-Bauernhof jeweils auf den großen Flachdächern.

Der zweite, mit 8 000 Euro dotierte Preis ging an den Freiburger Nachwuchsarchitekten Hannes Siefert. Die restlichen Wettbewerbsgelder wurden für eine „Anerkennung“ an Julia Keinarth-Uhland aus Stuttgart und an weitere Teilnehmer ausgeschüttet.

„Genau solche Ideen wollten wir haben“, so Andreas Epple. „Wir müssen Stadt neu interpretieren und die Themen „Auto“, „Immer mehr Menschen in der Stadt“ und „Klima“ werden große Themen der Zukunft sein“. Die Preisverleihung war zugleich Fortbildungsveranstaltung für Nachwuchsarchitekten. **BNN**

